

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beschluss über den Haushaltsplan ist alljährlich ein wichtiger Bestandteil der Ratsarbeit. Heute wollen wir über den Haushaltsplan des Jahres 2022 beraten und diesen beschließen. Die Besonderheit liegt heute darin, dass es sich um den ersten Haushaltsplan des neu-gewählten Gemeinderates handelt.

Sie wissen vielleicht, dass ich in meiner Haushaltsrede gerne den amerikanischen Unternehmer Henry Ford zitiere. So habe ich denn auch heute ein Zitat gefunden, welches nach meiner Meinung zum Haushalt 2022 passt:

„Der oberste Zweck des Geldes ist nicht, mehr Geld zu schaffen, sondern zu bewirken, dass das Geld sich in den Dienst der Verbesserung des Lebens stellt.“

Übersetzt auf den heutigen Tagesordnungspunkt heißt dies nach meiner Meinung, dass die von uns bewirtschafteten öffentlichen Gelder den Zweck haben, der Allgemeinheit zu dienen.

Oder einfacher gesagt: die öffentlichen Aufgaben bestimmen den finanziellen Rahmen - der Grundsatz der stetigen Aufgabenerfüllung.

Nun finden sich die vielfältigen und immer umfangreicheren Aufgaben der Gemeinde nicht im Haushaltplan. Allerdings sehen wir hier die finanziellen Auswirkungen der Wahrnehmung eben dieser Aufgaben.

Im Haushaltsplan 2022 sind somit eine Vielzahl von Aufwendungen und Erträgen enthalten. Erfreulich ist, dass das Haushaltsjahr 2022 hier ausgeglichen ist. Unter der Einbeziehung der außerordentlichen Erträge ergibt sich ein leichter Überschuss. Insgesamt hat der laufende Haushalt ein Volumen von über 24,6 Mio. Euro.

Bei den Erträgen stellen die Steuern und ähnlichen Abgaben mit einem Gesamtvolumen von über 17 Mio. € den Löwenanteil dar. Hier ist erfreulicherweise zu erwähnen, dass insbesondere die Gewerbesteuer stabil ist und die Auswirkungen der Coronapandemie hier zu keinen Ertragseinbrüchen geführt haben. Die Gemeinde Friedeburg bleibt damit eine sehr steuerstarke Kommune. Auch die Realsteuer Hebesätze müssen nicht angepasst werden. Bei eben diesen Hebesätzen liegt die Gemeinde Friedeburg bereits unter dem Landesdurchschnitt. Eine weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch die Anhebung der Grundsteuer oder der Gewerbesteuer kann hier vermieden werden. Dies ist ein wichtiges Zeichen in einer Zeit, in der wir in allen Bereichen Preissteigerungen erleben.

Die Freude über die Steuerstärke währt aber nur kurz. Diese Erträge können direkt in der Gemeinde Friedeburg nur begrenzt Wirkung entfalten.

Im Rahmen des Finanzausgleichs und der Kreisumlage wird ein großer Teil eben dieser Steuern wieder abgeführt und kommt anderen Kommunen und dem Landkreis zugute. Wie in den vergangenen Jahren möchte ich auch hier auf die hohe Umlagequote hinweisen. Von einem Euro der Steuereinnahmen verbleiben bei der Gemeinde deutlich unter 0,30 €. Für das Haus-

haltsjahr 2022 werden sogenannte Transferaufwendungen in Höhe von über 9,6 Mio. € veranschlagt. Aufgrund der guten Steuerentwicklungen steigt diese Summe in den Folgejahren noch weiter an. Sie bleiben damit die größte Position bei den Aufwendungen.

An zweiter Stelle stehen hier die Personalaufwendungen. Es sind für das Haushaltsjahr 2022 über 8,33 Mio. € veranschlagt. Auch hier sind in den folgenden Jahren Steigerungen zu erwarten. So ist damit zu rechnen, dass im Jahre 2025 die Personalaufwendungen die 9 Mio. € Marke überschreiten werden. Dabei machen in diesem Jahr die Aufwendungen für das Personal in Kindertagesstätten mit mehr als 4 Mio. € fast die Hälfte der Personalaufwendungen aus.

„Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.“ Auch hier ein Zitat von Henry Ford. Dies macht klar, dass die hervorragende Ausstattung der Gemeinde im Bereich der Kindertagesstätten ein großer Wettbewerbsvorteil ist, der nicht aufgegeben werden darf. Im Bereich der Grundschulen ist die Modernisierung - zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung - voranzutreiben.

Wie bereits erwähnt, ist das Ergebnis für das Haushaltsjahr 2022 mit einem leichten Überschuss prognostiziert. Die folgenden Jahre lassen sich allerdings nur ausgleichen, in dem auf Überschüsse der Vorjahre zurückgegriffen wird.

Im Gesamtfinanzplan werden die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt. Hier finden sich insbesondere die geplanten Investitionen wieder. Auch hier ist wiederholt festzustellen, dass die geplanten notwendigen Investitionen der Gemeinde Friedeburg nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Es sind weiterhin Kreditaufnahmen notwendig.

An dieser Stelle möchte ich erneut Henry Ford zitieren:

„Wenn einer von mir einen Kredit haben will, frage ich immer meinen Anwalt. Und wenn der ja dazu sagt - dann nehme ich mir einen anderen Anwalt.“

Kreditaufnahmen sind das letzte Mittel für die Beschaffung der notwendigen Finanzmittel. Sie belasten die nachfolgenden Generationen mit Tilgung und Abschreibung. Umso wichtiger ist, dass die finanzierten Vermögensgegenstände einen adäquaten Gegenwert darstellen. Die „Goldene Bilanzregel“ sei hier nur erwähnt, nicht erklärt.

Daneben belasten die Investitionen in Form von Abschreibungen die Ergebnishaushalte der Folgejahre. Die notwendigen Investitionen in Kindertagesstätten, Grundschulen, Feuerwehrgebäuden und Ausrüstung sowie die Erweiterung und Sanierung des Rathauses lassen keine Spielräume für große weitere Investitionen.

Ich bleibe dabei: Es kann nicht sein, dass eine der steuerstärksten Kommunen in Niedersachsen seine eigenen Aufgaben nicht finanzieren kann. Dass die Gemeinde Friedeburg hier nicht allein steht, zeigt ein Bericht des Landesrechnungshofes. Die steuerstärksten Gemeinden haben den größten Sanierungsstau.

In der Gesamtschau ist festzustellen, dass der ausgeglichene Haushaltsplan 2022 die gemeindlichen Aufgaben zwar finanziert, darüber hinaus aber keine Spielräume lässt.

Meine Damen und Herren, wir haben die Aufgabe, die öffentlichen Gelder zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen. Dies wird im vorliegenden Haushaltsplan erreicht.

Ich möchte an dieser Stelle betonen: der Haushaltsplan ist nicht etwa nur das Werk der Verwaltung. Es ist die gemeinsame Planung aller Verantwortlichen im Gemeinderat. Die hier dargestellten Ausgaben und Einnahmen sind das Ergebnis der Entscheidungen des Gemeinderates. Nicht immer nur des aktuellen Gemeinderates, dies sei zugegeben. Ebenso sind sie auch das Ergebnis von Entscheidungen Dritter, also Landkreis, Land und Bund. Auch diese sind nur begrenzt beeinflussbar.

Ich bitte deshalb auch weiterhin, wie es in den vergangenen Jahren üblich war, gemeinsam, kritisch und lösungsorientiert zu beraten. Der Haushaltsplan ist ein Produkt der Zusammenarbeit und der Rechenarbeit, nicht der politischen Abrechnung.

Dieser Haushaltsplan stellt das Geld in den Dienst des Wohls unserer Gemeinde. Henry Ford wäre vermutlich mit dem Haushaltsplan einverstanden.

Deshalb bitte ich um Zustimmung zu unserem Haushaltsplan.

Abschließen möchte ich natürlich mit dem Dank an alle an der Aufstellung des Haushaltsplanes Beteiligten. Allen voran dem Kämmerer mit seinem Team. Ihm ist es gelungen, trotz erheblicher Einschränkungen durch die Coronapandemie, den Haushaltsplan wie vorgesehen vorzulegen. Lieber Herr Rahmann, dafür vielen Dank.